

Mahnahmen der französischen Regierung zur Belebung der Krise in der Landwirtschaft.

WTB. Paris, 17. Nov. Wie die Agentur So- das berichtete, wird die Regierung, um der Krise in der Landwirtschaft zu begegnen, dieser Tage durch Dekret die Getreidebörsen erhöhen und auch die Einfuhrzölle für Weiz heraufsetzen. Außerdem ist geplant, dem Parlament eine zusätzliche Revision des Zolltarifs zu unterbreiten, durch die die Zölle für gewisse Produkte wie Butter, Eier, Käse, Früchte und Getreide werden würden.

Der französisch-südslawische Vertrag und der Anschluß.

WTB. Paris, 17. Nov. Bei der Besprechung des Vertrags mit Südslawien im Senatssaal für Auswärtige Angelegenheiten sollen gestern, wie der Temps berichtet, einige Abgeordnete die Frage gestellt haben, ob der Anschluß Oesterreich einer jenen Fällen, die direkt oder indirekt durch die Artikel des französisch-südslawischen Vertrages ins Auge gefasst worden seien. Frankreich habe darauf geantwortet, daß hier tatsächlich eine der Eigentümlichkeiten gegeben wäre, über die sich vorlängig die vertragstreffenden Regierungen schwerlich hätten unterlassen können. Frankreich habe jedoch hingestellt, daß nach seiner Ansicht der Besuch Stroemans und Maréchal in Wien nicht einen unmittelbaren politischen Charakter trage.

Von den deutsch-polnischen Verhandlungen über Grenzverkehrssachen.

WTB. Warschau, 18. Nov. Die gestern aufgenommenen deutsch-polnischen Unterhandlungen über Grenzverkehrssachen haben im weiteren Verlauf der Einvernehmen darüber eine gesetzliche Ausprägung eines gemäßigten deutsch-polnischen Ausstausches gefunden. Das Protokoll der Verhandlung, bei der auch Zusammensetzung, Organisation und Geschäftsaufteilung dieser Kommission festgelegt wurde, ist heute im polnischen Ministerium des Außenwesens unterzeichnet worden. Es handelt sich um die Regelung rechtstechnischer und administrativer Fragen hinsichtlich der Beauftragung und Umstandshaltung der Grenzen.

"Popolo d'Italia" über den französisch-jugoslawischen Vertrag.

WTB. Rom, 16. Nov. "Popolo d'Italia", schreibt, der neue französisch-jugoslawische Vertrag bedeute eine Stellungnahme gegen Italien und eine Garantie Jugoslawiens gegen Italien. Italien werde angeklagt, wenig fridderliche Absichten zu haben, aber in dieser Hinsicht könne Italien einen Vergleich mit Frankreich ruhig erhalten. Italien habe nicht, wie heute noch Frankreich, solche Forderungen nach dem Kriege die Heimlande besetzt. Das Blatt spricht alsdann von Umtreibern serbischer Geheimverbündete und behauptet zum Schlusß, daß denjenigen französisch-jugoslawischen Vertrag ein gefährliches Abkommen zwischen den beiden Heeresleitung vorausgegangen sei.

Aus der rumänischen Kammer.

WTB. Bukarest, 17. Nov. In der Kammer stieg Tudor im Namen der nationalen Bauernpartei, welche Stellung die Regierung zur Freisprechung Manoloschine einteilte. Minister des Innern Duca erwiderte, der Bericht der Regierung habe dies durchaus klar zum Ausdruck gebracht. Die Regierung habe den Gerichtshof in "volle Freiheit gelassen, sei aber seit entschloßt, die öffentliche Ordnung und Sicherheit mit allen Mitteln zu schützen. Er beantrage, daß die nationale Bauernpartei die Absicht habe, bei ihrer zweiten Sitzung zu beraten, die sich künftig erübrigte, nachdem die Frage so geklärt worden sei. Sie beachte bitte nur, der Regierung zu berichten.

Die Räte der von Marokkanern entführten Europäer.

WTB. Paris, 17. Nov. Havas meldet aus Rabat, daß über die Bedingungen der Freilassung und die Höhe des Lösegeldes bis zum Augenblick noch nichts bekannt ist. Die Europäer sind zugeteilt.

Der Sultan von Marokko gestorben.

WTB. Paris, 17. Nov. Der Sultan von Marokko, Mulai Yusuf, ist heute vormittag gestorben. Mulai Yusuf, der ein Alter von 45 Jahren erreicht hat, regierte seit 1912 als Nachfolger eines abgedankten Bruders Mulai Hafid.

Der Anschlag auf General Oregon.

WTB. London, 16. Nov. "Times" meldet aus Nairobi: General Miguel Robles, der am Sonntag im Zusammenhang mit dem Bombenattentat auf den vormaligen Präsidenten Oregon bestreitet worden war, wurde am 14. November wieder freigesprochen. Ein anderer Geschäftsführer hat ebenfalls seine Unschuld beansprucht. Ein weiterer Geschäftsführer hat sich erholt, weigert sich aber auszugehen zu machen.

Abtreten General Heyes nach Deutschland.

WTB. Remscheid, 17. Nov. General Heye hat seine Heimreise nach Deutschland, mit einem Haubtmarsch angekündigt. Vor seiner Abreise gab er Vertretern der Presse eine Unterredung, in der er seinen Dank ausdrückt für die ihm erwiesene Großfreundschaft und verschreibt, daß er von allem, was er dank des Einigegemeindeten amerikanischen Verbündeten gesehen habe, den ausgezeichneten Eindruck mitnehme.

Der neue Sonderbotschafter in Tokio.

WTB. Moskau, 16. Nov. Alexander Trojanowski, Vorsitzender der Direktion des Staats-

lichen Export- und Importbüros im Handelsministerium ist zum Sonderbotschafter in Japan ernannt worden.

Aus China.

Wurden in Kanton.

WTB. Shanghai, 17. Nov. Wie aus chinesischer Quelle berichtet, sind gestern eben in Kanton infolge eines Versuchs der Arbeiterpartei, sich unter der Führung Schwanjaus, der Stadt zu demächtigen, Unruhen ausgetrieben. Der Gewerkschaftsversuch, der gestern nachmittag gelungen, den Hamburger Hafen zu erreichen. Die Beförderung der Arbeiter im Hamburger Hafen durch Hafenbahnen steht auf großen Schwierigkeiten.

— Tragödie. Im Wolsenschlütt wurden die geschiedene Frau Klumann und der verheiratete Lehrer Krebs aus Hessen in Braunschweig in der Wohnung der Frau Klumann mit Gas vergiftet aufgefunden, ebenso wie beiden etwa acht und elf Jahre alte Kinder der Frau Klumann. Die Eltern sind tot. Frau Klumann und ihr Lehrer liegen verneinungsfähig im Krankenhaus. Frau Klumann hatte außerdem einen Nebenverschluß in der Herzgegend.

Die Lage in Hankow.

WTB. Hankow, 17. Nov. Die Nanking-Truppen haben das Wutungshafenschild erbrungen und 1000 Gefangene befreit, darunter eine Anzahl Kommunisten, die zu lebenslangem Gefängnis verurteilt waren. Die Nanking-Streitkräfte verhältnisweise verhältnisweise rastlos.

Eine große Schlacht in China.

WTB. Shanghai, 17. Nov. Erhöhte Kämpfe haben an der Eisenbahn Tientsin-Peking nördlich von Peking stattgefunden. 1100 Schwerwunde sind gestern in Nanking eingetroffen. Wie verlautet, hat eine 60.000 Mann starke nationalistische Armee die Kräfte des Generals Sun Yat-sangs besiegt.

— Dass eingeschneit. Nach mehrere Tage langen Kämpfen ist Dass eingeschneit eingeschneit. Bei strahlendem Wetter wurde die große Eisenbahnlinie wieder aufgebaut.

Die Lage in Wuhan.

WTB. Hankow, 17. Nov. Die Nacht ist ruhig vergangen. Die Streitkräfte der nationalistischen Regierung von Nanking haben Wuhan (dieser Name ist den aneinander grenzenden Städten Hankow, Wutunghang und Hanyang gegeben worden) heute vorzeitig in Besitz genommen.

— Die Grabmärsche des Augustus gefunden.

WTB. Warschau, 18. Nov. Bei den Grabmärschen der polnischen Armee des Generals

— Der Befreiungskrieg des Augustus gefunden.

Bei Ausgrabungen im Augustus, der früheren Grabstätte der Familie des Augustus und vieler römischer Kaiser, fanden Arbeiter neuen Meter unter dem jetzigen Boden in der sogenannten Gräberzeile der Kaiser die Grabmärsche von Augustus und Marcellus, dem er seine Tochter Julia und Frau gegeben hatte. Neben dieser Inschrift des Marcells stand man auch die lange sieher Mutter Octavia, der Schweizer des Augustus.

— Der Befreiungskrieg in Italien.

In ganz Italien ist plötzlich eine ungewöhnlich starke Kälte eingetreten. Die Temperatur ist auf minus Grad unter Null. Der Himmel ist mit Schnee bedeckt. In Neapel zeigt das Thermometer 5 bis 6 Grad, auf Sizilien haben starke Regenfälle und Stürme vielen Schaden angerichtet. Das Blatt spricht alsdann von Flutwellen, die neu ankommenden Truppen größtenteils zwangsläufig von der Armee des Generals

— Die Feuerwehr in Wuhu.

WTB. Hankow, 17. Nov. Die Nacht ist ruhig vergangen. Die Streitkräfte der nationalistischen Regierung von Nanking haben Wuhan (dieser Name ist den aneinander grenzenden Städten Hankow, Wutunghang und Hanyang gegeben worden).

— Der Befreiungskrieg in Italien.

WTB. Berlin, 17. Nov. Eine helle Kriegszeit kommt in Rumänien. Am Rande der nationalen Bauernpartei, welche Stellung die Regierung zur Freisprechung Manoloschine einteilte,

— Zur Ausstellung in der oberbadischen Zigarrenindustrie.

Zur Ausstellung in der oberbadischen Zigarrenindustrie.

Vom Zentralverband der Zigarrenindustrie wird es geschrieben:

Gegenwärtig nimmt eine Notiz aus Zigarrenfabrikantenkreis ihren Weg durch die Tagespresse, deren Inhalt nicht unüberproportioniert hingewonnen werden kann. Es wird dort behauptet, daß Stundenlöhne von 9 Pf. bis zu 1.28 Mt. verdient werden, wobei der tatsächliche Verdienst eines Zigarrenmachers 31.25-49 Mt. und der der Blattmacher 30.00-32.50 Mart pro Woche beträgen. Die Zigarrenarbeiter, die diese Notiz gelesen haben, werden nicht wenig erstaunt gewesen sein darüber, daß sie solche Verdienste haben und das nicht einmal gewahrt werden, der Zigarrenfachende dagegen wird ebenfalls ungestraft sein darüber, daß Arbeiter und Arbeitnehmer, die Stundenlöhne bis zu 1.28 Mt. haben, noch Fortbildungskosten war und später noch einige Centner Rechtswissenschaftsgebiete hätte. In jedem Berufsbereich wurde für die Berufsschule gemacht, oder die Berufsschule gemacht, oder die aus der Feder eines Zigarrenfabrikanten stammen. Nach dem Bericht der Zigarrenindustrie ist es nicht möglich, daß es in Sibiu eine Provinzschule von 100 Dosen, 40 Pfunden bezog. Es ist oft genug, daß die Zigarrenfachende immer noch Arbeitszeit von sich gab, hatte er ihr mit einem Stiel das Schädel eingetragen.

Aus dem Gerichtsaal.

15 Jahre Zuchthaus wegen Vergewaltigung und Totschlags.

WTB. Köln, 17. Nov. Das Schwurgericht verurteilte den Arbeiter Maxton wegen Vergewaltigung und Totschlags zu 15 Jahren Zuchthaus.

Er hatte seine 14jährige Siebzehn gegen gewaltsam und sie dann, um eine Entziehung zu verhindern, mit einem Stuhl niedergeschlagen und zur Todesschrecken gebracht. Die Sterbende innen noch Lebenszeichen von sich gab, hatte er ihr mit einem Stiel den Schädel eingetragen.

— Die Räte der von Marokkanern entführten Europäer.

WTB. Paris, 17. Nov. Havas meldet aus Rabat, daß über die Bedingungen der Freilassung und die Höhe des Lösegeldes bis zum Augenblick noch nichts bekannt ist. Die Europäer sind zugeteilt.

Der Sultan von Marokko gestorben.

WTB. Paris, 17. Nov. Der Sultan von Marokko, Mulai Yusuf, ist heute vormittag gestorben. Mulai Yusuf, der ein Alter von 45 Jahren erreicht hat, regierte seit 1912 als Nachfolger eines abgedankten Bruders Mulai Hafid.

Der Anschlag auf General Oregon.

WTB. London, 16. Nov. "Times" meldet aus Nairobi: General Miguel Robles, der am Sonntag im Zusammenhang mit dem Bombenattentat auf den vormaligen Präsidenten Oregon bestreitet worden war, wurde am 14. November wieder freigesprochen. Ein anderer Geschäftsführer hat ebenfalls seine Unschuld beansprucht. Ein weiterer Geschäftsführer hat sich erholt, weigert sich aber auszugehen zu machen.

Abtreten General Heyes nach Deutschland.

WTB. Remscheid, 17. Nov. General Heye hat seine Heimreise nach Deutschland, mit einem Haubtmarsch angekündigt. Vor seiner Abreise gab er Vertretern der Presse eine Unterredung, in der er seinen Dank ausdrückt für die ihm erwiesene Großfreundschaft und verschreibt, daß er von allem, was er dank des Einigegemeindeten amerikanischen Verbündeten gesehen habe, den ausgezeichneten Eindruck mitnehme.

Der neue Sonderbotschafter in Tokio.

WTB. Moskau, 16. Nov. Alexander Trojanowski, Vorsitzender der Direktion des Staats-

minderer Stärke an, so daß die Losen- und Schleppdampfer zur Untätigkeit verurteilt sind. Bei den Feuerzügen liegen viele Dampfer und Segelboote fest; nur einem einzigen englischen Kohlenbahnen ist es gestern nachmittag gelungen, den Hamburger Hafen zu erreichen. Die Beförderung der Arbeiter im Hamburger Hafen durch Hafenbahnen steht auf großen Schwierigkeiten.

— Tragödie. Im Wolsenschlütt wurden die geschiedene Frau Klumann und der verheiratete Lehrer Krebs aus Hessen in Braunschweig in der Wohnung der Frau Klumann mit Gas vergiftet aufgefunden, ebenso wie beiden etwa acht und elf Jahre alte Kinder der Frau Klumann. Die Eltern sind tot. Frau Klumann und ihr Lehrer liegen verneinungsfähig im Krankenhaus. Frau Klumann hatte außerdem einen Nebenverschluß in der Herzgegend.

Die Lage in Hankow.

WTB. Shanghai, 17. Nov. Wie aus China berichtet, sind gestern eben in Kanton infolge eines Versuchs der Arbeiterpartei, sich unter der Führung Schwanjaus, der Stadt zu demächtigen, Unruhen ausgetrieben. Der Gewerkschaftsversuch, der gestern nachmittag gelungen, den Hamburger Hafen zu erreichen. Die Beförderung der Arbeiter im Hamburger Hafen durch Hafenbahnen steht auf großen Schwierigkeiten.

— Tragödie. Im Wolsenschlütt wurden die geschiedene Frau Klumann und der verheiratete Lehrer Krebs aus Hessen in Braunschweig in der Wohnung der Frau Klumann mit Gas vergiftet aufgefunden, ebenso wie beiden etwa acht und elf Jahre alte Kinder der Frau Klumann. Die Eltern sind tot. Frau Klumann und ihr Lehrer liegen verneinungsfähig im Krankenhaus. Frau Klumann hatte außerdem einen Nebenverschluß in der Herzgegend.

Die Lage in Hankow.

WTB. Shanghai, 17. Nov. Die Nanking-Truppen haben das Wutungshafenschild erbrungen und 1000 Gefangene befreit, darunter eine Anzahl Kommunisten, die zu lebenslangem Gefängnis verurteilt waren. Die Nanking-Streitkräfte verhältnisweise verhältnisweise rastlos.

— Eine große Schlacht in China.

WTB. Shanghai, 17. Nov. Erhöhte Kämpfe haben an der Eisenbahn Tientsin-Peking nördlich von Peking stattgefunden. 1100 Schwerwunde sind gestern in Nanking eingetroffen. Wie verlautet, hat eine 60.000 Mann starke nationalistische Armee die Kräfte des Generals Sun Yat-sangs besiegt.

— Dass eingeschneit. Nach mehrere Tage langen Kämpfen ist Dass eingeschneit eingeschneit. Bei strahlendem Wetter wurde die große Eisenbahnlinie wieder aufgebaut.

Die Lage in Wuhan.

WTB. Hankow, 17. Nov. Die Nanking-Truppen haben das Wutungshafenschild erbrungen und 1000 Gefangene befreit, darunter eine Anzahl Kommunisten, die zu lebenslangem Gefängnis verurteilt waren. Die Nanking-Streitkräfte verhältnisweise verhältnisweise rastlos.

— Die Grabmärsche des Augustus gefunden.

WTB. Warschau, 18. Nov. Bei den Grabmärschen der polnischen Armee des Generals

— Der Befreiungskrieg des Augustus gefunden.

WTB. Warschau, 18. Nov. Bei den Grabmärschen der polnischen Armee des Generals

— Der Befreiungskrieg in Italien.

WTB. Berlin, 17. Nov. Eine helle Kriegszeit kommt in Rumänien. Am Rande der nationalen Bauernpartei, welche Stellung die Regierung zur Freisprechung Manoloschine einteilte,

— Zur Ausstellung in der oberbadischen Zigarrenindustrie.

Zur Ausstellung in der oberbadischen Zigarrenindustrie.

Vom Zentralverband der Zigarrenindustrie wird es geschrieben:

Gegenwärtig nimmt eine Notiz aus Zigarrenfabrikantenkreis ihren Weg durch die Tagespresse, deren Inhalt nicht unüberproportioniert hingewonnen werden kann. Es wird dort behauptet, daß Stundenlöhne von 9 Pf. bis zu 1.28 Mt. verdient werden, wobei der tatsächliche Verdienst eines Zigarrenmachers 31.25-49 Mt. und der der Blattmacher 30.00-32.50 Mart pro Woche beträgen. Die Zigarrenarbeiter, die diese Notiz gelesen haben, werden nicht wenig erstaunt gewesen sein darüber, daß sie solche Verdienste haben und das nicht einmal gewahrt werden, der Zigarrenfachende dagegen wird ebenfalls ungestraft sein darüber, daß Arbeiter und Arbeitnehmer, die Stundenlöhne bis zu 1.28 Mt. haben, noch Fortbildungskosten war und später noch einige Centner Rechtswissenschaftsgebiete hätte. In jedem Berufsbereich wurde für die Berufsschule gemacht, oder die Berufsschule gemacht, oder die aus der Feder eines Zigarrenfabrikanten stammen. Nach dem Bericht der Zigarrenindustrie ist es nicht möglich, daß es in Sibiu eine Provinzschule von 100 Dosen, 40 Pfunden bezog. Es ist oft genug, daß die Zigarrenfachende immer noch Arbeitszeit von sich gab, hatte er ihr mit einem Stiel den Schädel eingetragen.

— Die Räte der von Marokkanern entführten Europäer.

WTB. Paris, 17. Nov. Havas meldet aus Rabat, daß über die Bedingungen der Freilassung und die Höhe des Lösegeldes bis zum Augenblick noch nichts bekannt ist. Die Europäer sind zugeteilt.

Der Sultan von Marokko gestorben.

WTB. Paris, 17. Nov. Der Sultan von Marokko, Mulai Yusuf, ist heute vormittag gestorben. Mulai Yusuf, der ein Alter von 45 Jahren erreicht hat, regierte seit 1912 als Nachfolger eines abgedankten Bruders Mulai Hafid.

Der Anschlag auf General Oregon.

